

# Wau Wau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lebenskünstler  
trinken  
Appenzeller Alpenbitter

...denn Lebenskünstler schätzen  
das Echte – und zugleich  
das natürlich Feine. Im  
«Appenzeller Alpenbitter»  
hat man beides.  
Probieren Sie einmal!



Charakter ... Stil ...  
Persönlichkeit!



## Wau Wau

Das Wirtshausverbot für Hunde im Tessin hat seinen ersten Niederschlag in den Leserbriefen gefunden, die ganze Spalten der «National-Zeitung» füllten. Hier eine kleine Blütenlese:

Hat wohl schon jemand einen Hund in höchstem Grade betrunken in einem Restaurant gesehen?

Der Mensch ist des Menschen ärgster Feind, nicht das Tier.

Hut auf vor Leuten, die die Welt nur durch eine egoistische Brille anschauen, und Hut ab vor Tieren, die so vielen zur Wohltat werden!

Mir sind Hunde lieber als untreue, selbstsüchtige und eingebildete Menschen ...

Ein Haushalt kann hygienisch geführt werden mit Hund, aber auch höchst unhygienisch ohne Hund.

Meinem Hund kommt es nie in den Sinn, das Servierpersonal zu belästigen.

Seitdem ich die Menschen kennen gelernt habe, liebe ich die Hunde!

Wohnungen sind nun einmal keine Hundehäuschen.

Die Menschen bewundern die Treue der Hunde. Das wundert aber keinen Hund, der die Menschen kennt!

Jeder glaubt, sein Hundeli sei besser als andere. Hund ist Hund. Fertig. Basta!

Den Vogel abgeschossen hat wohl der Schnitzelbänkler, der an der Fasnacht sang:

Was sage d Baizer im Ticino?  
Hund blyb dusse – Schwob kumm  
ino. Boris